

Am Montag geht der Umbau der Bahnhofstraße in die zweite Phase

UMBAUMASSNAHME Zu Wochenanfang wird mit dem nächsten Bauabschnitt begonnen. Dafür wird die Straße ab der Hypobank gesperrt.

VON UNSEREM MITARBEITER MARKUS DROSSEL

Bad Staffelstein – Um den Bauabschnitt 1 der Bahnhofstraße gab es im Vorfeld viel Wirbel und noch mehr Befürchtungen. Nun findet wohl die Mehrheit der Bürger, dass die „Flaniermeile“ echt toll geworden ist. Nur der leidige Verkehr stört. Ab Montag, 21. April, geht es mit Bauabschnitt 2 weiter, der von den Einmündungen Kirchgasse bis zur Ringstraße reichen soll. Im Foyer der Adam-Riese-Halle fand hierzu eine Anliegerversammlung statt.

„Dass dieser Bauabschnitt keine einfache Zeit für alle Beteiligten wird, ist klar.“

HANS-JOSEF STICH

Zweiter Bürgermeister Hans-Josef Stich hatte dazu die Planenden und Ausführenden mitgebracht, um den Anwohnern die Befürchtungen zu nehmen und die Baumaßnahme zu erläutern. „Eine Baustelle geht immer einher mit Dreck, Lärm und Umleitungen. Doch ich hoffe und bitte schon jetzt um Ihr

Verständnis: Wir wollen die Maßnahme zügig und schnell über die Bühne bringen“, erläuterte er. Bis 15. Oktober sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Es handle sich um einen Längenschnitt von 113 Metern, die Pflasterfirma werde dieselbe sein wie die im ersten Bauabschnitt. Ende April, so Stich, werden die Anwohner den ersten Bescheid über 50 Prozent der Ausbaubeiträge erhalten, der Rest werde am Ende der Maßnahme in Rechnung gestellt. Außerdem biete die Stadt den Gewerbetreibenden an, die ehemalige Brütting-Halle während der Bauzeit zu nutzen.

Der Bauabschnitt 2 umfasst den Bereich von der Einmündung der Kirchgasse durch die S-Kurve bis zur Ringstraße. Die gestalterischen Elemente, erläuterte Stadtbaumeister Andreas Ender, seien die gleichen wie jene im Abschnitt 1. Um auch größeren Vehikeln das Durchkommen zu ermöglichen, habe man sich entschieden, die S-Kurve ein wenig aufzuweiten.

Falk Edelmann, Geschäftsführer der ausführenden Baufirma aus Sonneberg, erklärte, dass

man am Mittwoch die Baustelle einrichte und am Donnerstag mit den Abfräsarbeiten beginne. Links und rechts werde dann ein Bauzaun stehen, so dass man auch während der Arbeiten immer fußläufig vorbeikomme. Das Abfräsen werde komplett erfolgen, danach gehe man Stück für Stück und mit Beginn am Ende des ersten Abschnitts (Höhe Kirchgasse) vor. Erst werde man die Arbeiten im Erdreich – Kanal, Trinkwasserleitung und gegebenenfalls Gasleitung – erledigen. Nach und nach werde die Baustelle dann nach unten „wandern“: „Jede Woche wird ein Stück mehr fertig sein.“

Frei nur für Anlieger und Zulieferer

„Eine Begehrbarkeit wird immer vorhanden bleiben“, betonte auch Bauleiter Manfred Wittmann. Eine Befahrbarkeit sei nach Absprache zeitweise möglich. Hans-Josef Stich und Andreas Ender sagten, dass man für die Bauarbeiten im Abschnitt 2 wieder den Abschnitt 1, also ab Marktplatz/Hypobank, für den Verkehr sperren werde: Frei sei dann nur für Anlieger und Zulieferer. Die Kirchgasse werde



Anhand eines Plans zum Umbau der Bahnhofstraße konnten sich die Anwohner zeigen lassen, wie die Straße ab Mitte Oktober aus der Vogelperspektive aussehen wird.

Foto: Markus Drossel

zur Sackgasse, die beiderseitig befahren werden kann.

Während der Versammlung kam es immer wieder vor, dass die Anwohner die Experten nicht ausreden ließen, sondern dazwischen fragten. Bewohner des Uselhofs äußerten die Sorge, während des Bauabschnitts 2 verkehrstechnisch abgeschnitten zu werden. Hans-Josef Stich erläuterte, dass vorgesorgt sei: Die Erschließung erfolge für die Dauer des Baus durch ein Pri-

vatgrundstück und über eine Schotterstraße, die vom Bauhof zur Ringstraße erstellt wird. Diese Zufahrt werde zum Beginn der Bauarbeiten in der Bahnhofstraße errichtet. Dafür soll ein Teil einer privaten Sandsteinmauer weggenommen und nach Vollendung der Maßnahme wieder aufgebaut werden. Die Baustelleneinrichtung erfolgt am Unteren Lauterdamm.

Zumindest bei der Frage nach den Beiträgen konnten die

„Uselhofer“ aufatmen: Sie werden nicht zur Kasse gebeten. Einige Anwohner des Bauabschnitts 2 in der Bahnhofstraße allerdings echauffierten sich: Die Straße sei doch in einem guten Zustand, nun wolle man sie für viel Geld neu gestalten – und der Anwohner müsse zahlen.

Vor schwerem Unfall gewarnt

Moniert wurde auch, dass einige Bäume zu weit in der Fahrbahn stünden. Das Argument von Stadtbaumeister Ender, dass das Absicht sei, um die Geschwindigkeit des Fließverkehrs zu reduzieren, überzeugte nicht jeden Anwohner. Von „krasser Fehlplanung“ war die Rede. Andere malten buchstäblich den Teufel an die Wand: Es sei nur eine Frage der Zeit, bis der erste schwere Unfall passiere.

Hans-Josef Stich wurde von den Bürgern auf die katastrophale Verkehrssituation im Bauabschnitt 1 angesprochen. Stich bat um Geduld. Man sollte erst einmal die Fertigstellung des Abschnitts 2 abwarten. Dann werde sich die Stadt Gedanken machen, ob und wie man Maßnahmen ergreifen muss.